

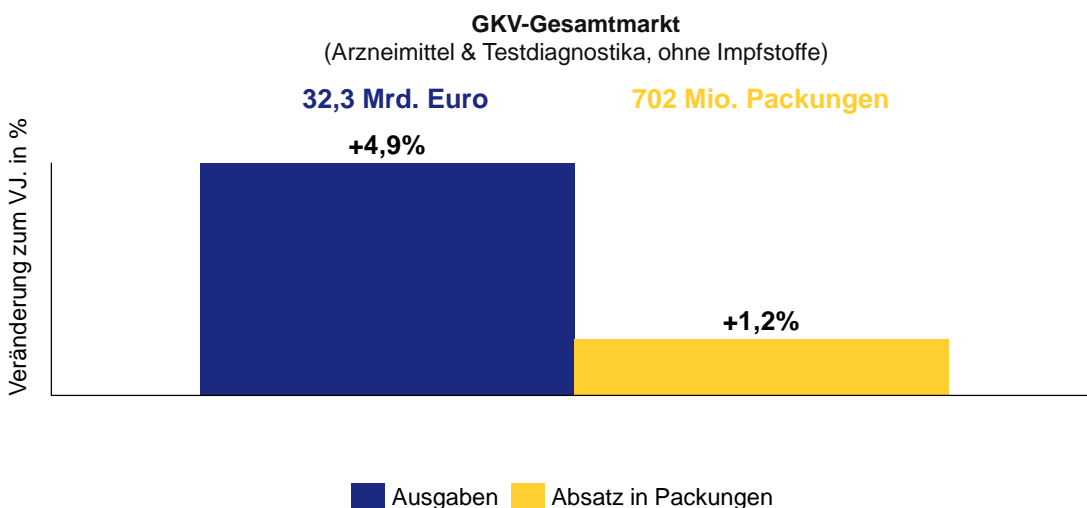
Medieninformation

IMS HEALTH: GKV-Arzneiausgaben steigen 2015 um knapp 5 %

Ausgabensteigerung vor allem bei Hepatitis C-Arzneien und Krebsmedikamenten – deutlich höhere Einsparungen durch Herstellerrabatte und Erstattungsbeträge – kaum Mengensteigerung - mehr Großpackungen bei verschreibungspflichtigen Arzneien – höherer Anteil rabattgeregelter Arzneien

Frankfurt, 04.02.2016. Die Ausgaben für Arzneimittel und Test-Diagnostika, jedoch ohne Impfstoffe, belaufen sich für den gesamten GKV-Markt (GKV: Gesetzliche Krankenversicherung) im Jahr 2015 auf etwa 32,3 Milliarden Euro zum Apothekenverkaufspreis nach Abzug der durch pharmazeutische Hersteller und Apotheken geleisteten Einsparungen in Form von Rabatten nach § 130 SGB V. Einsparungen aus Rabattverträgen wurden auf Basis des Dreivierteljahres 2015 hoch gerechnet, da die Zahlen für das Gesamtjahr noch nicht veröffentlicht sind. Patientenzahlungen sind nicht berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund ergibt sich eine Ausgabensteigerung von 4,9 %. Die trotz der Einführung nicht weniger innovativer Therapien moderate Marktentwicklung erklärt sich wesentlich aus höheren Rabatten wie nachfolgend gezeigt wird. Die Menge nach Packungen erhöhte sich mit gut 1 % wenig.



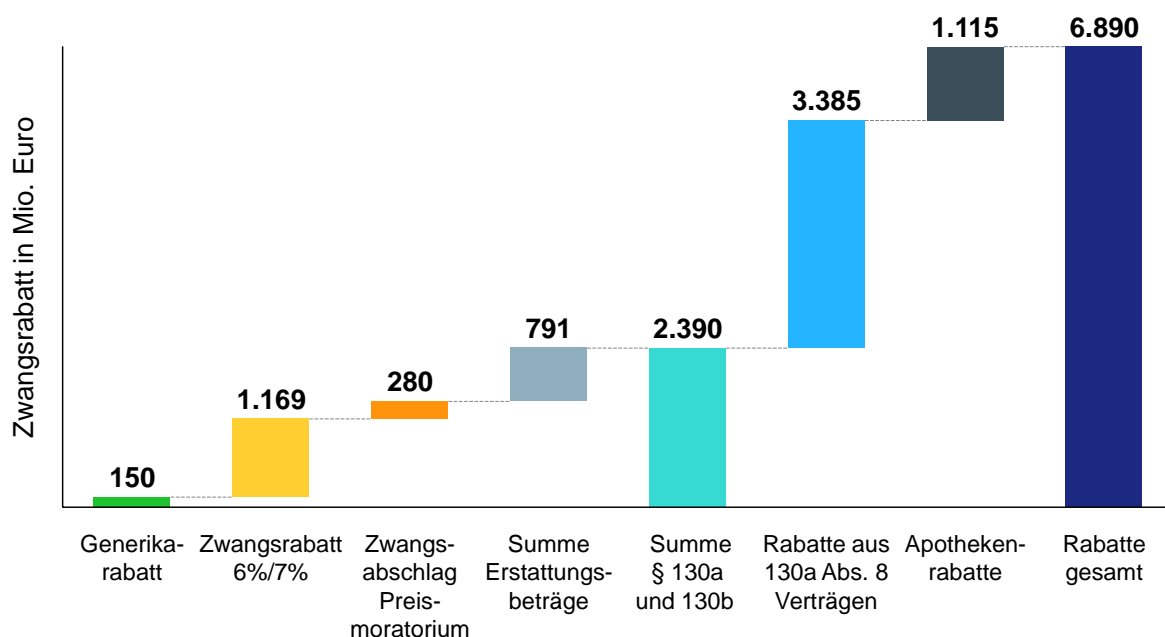
Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Ausgaben zu Apothekenverkaufspreis nach Abzug von Zwangsrabatten der Pharmazeutischen Hersteller und Apotheken, abzüglich gemeldeter Rabatte aus Erstattungsbeträgen nach §130 SGB V; inkl. Zusatzabschlag aufgrund des Preis moratoriums; Einsparungen aus Rabattverträgen hoch gerechnet auf Basis Jan. bis Sept. 2015; ohne Patientenzahlungen, ohne Impfstoffe

Abbildung 1: Moderate Steigerung der GKV-Arzneiausgaben und geringer Mengenzuwachs im Jahr 2015

GKV-Einsparungen durch pharmazeutische Hersteller und Apotheken bei fast 7 Milliarden Euro

Im Jahr 2015 haben die pharmazeutischen Hersteller knapp 2,4 Mrd. Euro als Einsparbeitrag durch Herstellerabschläge nach § 130 SGB V an die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) geleistet. In diesen Betrag gehen die je nach Arzneisegment (patentgeschützt, mit und ohne Festbetrag, Generikum) anfälligen prozentualen Abschläge ein, ferner Zusatzabschläge infolge des Preismoratoriums und Rabatte aus Erstattungsbeträgen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass der Rabattsatz auf patentgeschützte, festbetragsfreie Arzneimittel in den ersten drei Monaten 2015 noch um einen Prozentpunkt höher lag als im Vorjahr, nämlich bei 7 % gegenüber 6 % im ersten Quartal 2014. Die Rabatte aus Erstattungsbeträgen haben sich mit einem Volumen von 791 Mio. Euro mehr als verdoppelt. Des Weiteren ergeben sich geschätzt fast 3,4 Mrd. Euro Einsparungen durch Rabattverträge (Vorjahr: 3,18 Mrd. Euro). Hier wurden die von der GKV verlaublichen Einsparungen für den Zeitraum von Januar bis September 2015 (2,54 Mrd. Euro) zu Grunde gelegt und für das Gesamtjahr hoch gerechnet.

Hinzu kommen rund 1,1 Mrd. Euro durch die Nachlässe, welche die Apotheken der GKV für rezeptpflichtige Präparate zu gewähren haben. Der Gesamteinsparbeitrag beträgt somit im Jahr 2015 fast 7 Mrd. Euro.



Quelle: IMS PharmaScope® RealD, Zwangsrabatte in Mio. Euro ohne Impfstoffe; Eigene Berechnung auf Basis BMG KV45 für 1.-3.Quartal 2015

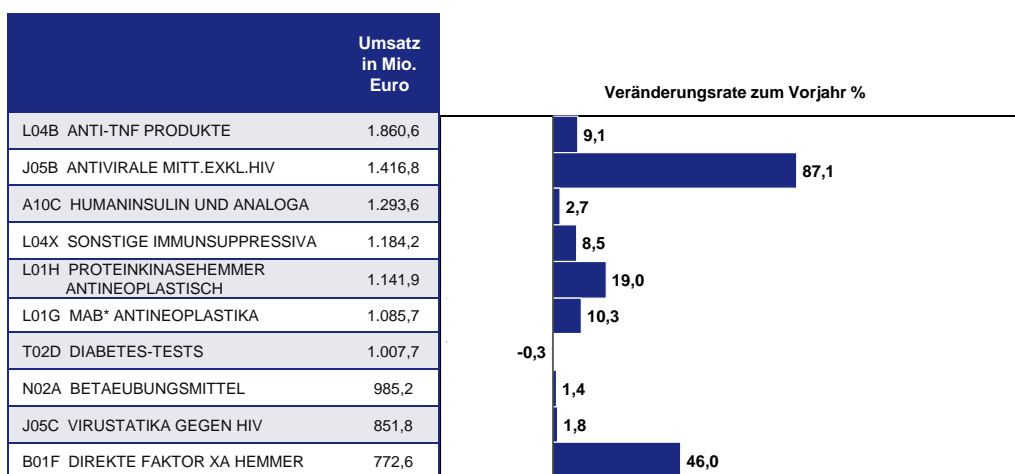
Abbildung 2: GKV-Einsparungen durch Rabatte der pharmazeutischen Hersteller und Apotheken in 2015 bei knapp 7 Milliarden Euro

Unberücksichtigt sind in den vorgenannten Zahlen die Rabatte, welche die pharmazeutische Industrie den privaten Krankenversicherern zu gewähren hat. Diese belaufen sich nach IMS-Berechnungen auf über 400 Mio. Euro. Ferner außen vor gelassen ist der durch Rabatte erbrachte Einsparbeitrag für im ambulanten Bereich von Krankenhäusern außerhalb des Klinikbudgets eingesetzte Medikamente.

Überdurchschnittliches Wachstum innovativer Therapien

Im Blick auf einzelne Arzneigruppen zeigt sich, dass vor allem innovative Therapeutika und solche zur Behandlung schwerer Erkrankungen die Ausgabensteigerung beeinflussen. Die größte Steigerung ist unter den umsatzstärksten Kategorien bei neuen Therapien gegen Hepatitis C (antivirale Mittel exklusive HIV) festzustellen. Der Anstieg in dieser Gruppe ist allerdings in gewisser Weise artifizuell, da manche Neueinführungen zur Hepatitis C-Therapie noch nicht ein Jahr am Markt sind. Überdurchschnittliche Zuwächse verbuchen auch Faktor Xa Hemmer als neue orale Antikoagulanzen (Gerinnungshemmer). Im oberen einstelligen bis niedrig zweistelligen Bereich haben sich ferner die Ausgaben für verschiedene Krebsmedikamente wie z.B. Proteinkinasehemmer, MAB (monoklonale Antikörper) Antineoplastika und Immunsuppressiva erhöht. Insgesamt stehen wenige Arzneigruppen für drei Viertel des Ausgabenwachstums.

Jahr 2015



* MAB: Monoklonale Antikörper (monoclonal antibody)

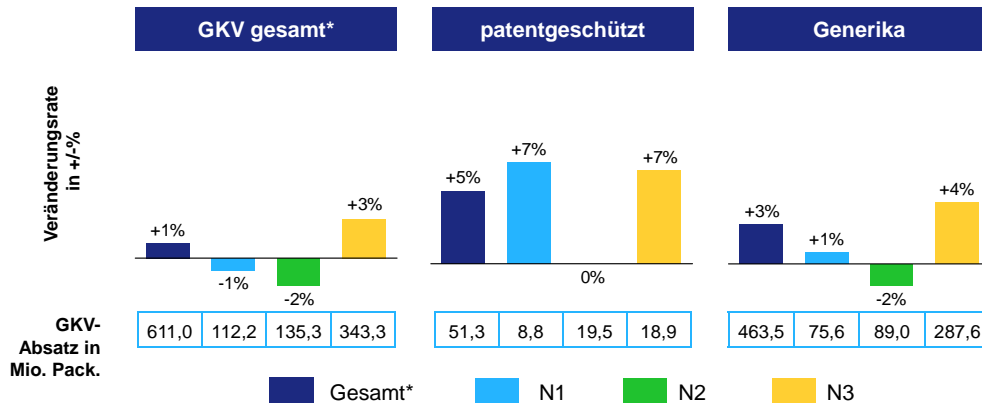
Quelle: IMS PharmaScope® Polo, Absatz in Packungen, ohne Impfstoffe; Umsatz in Euro zum Apothekenverkaufspreis (AVP) abzüglich der von Herstellern und Apotheken zu leistenden Zwangsrabatte, abzüglich gemeldete Rabatte aus Erstattungsbeiträgen nach §130 SGB V; ohne Einsparungen aus Rabattverträgen; Absatz in Packungseinheiten; **ohne Impfstoffe**

Abbildung 3: Unter den umsatzstärksten Arznei- und Produktgruppen im GKV-Markt legen vor allem innovative Therapeutika gegen Hepatitis C und Krebserkrankungen zu

Mehr Großpackungen verordnet

Bei rezeptpflichtigen Präparaten wurden mehr größere Packungen (Packungsgröße N3) verordnet (+3 %), während kleinere (N1, - 1 %) und mittlere Packungsgrößen rückläufig waren (-2 %). Dies macht sich vor allem bei Präparaten unter Rabattvertrag bemerkbar, und zwar sowohl bei patentfreien (Generika, Altoriginale) als auch bei patentgeschützten Arzneien. Bei letzteren steigt der Anteil der Großpackungen auch bei Nicht-Rabattmedikamenten leicht an, was auf die Etablierung neuerer Therapien zurückzuführen sein dürfte.

Jahr 2015 ggü Vorjahr



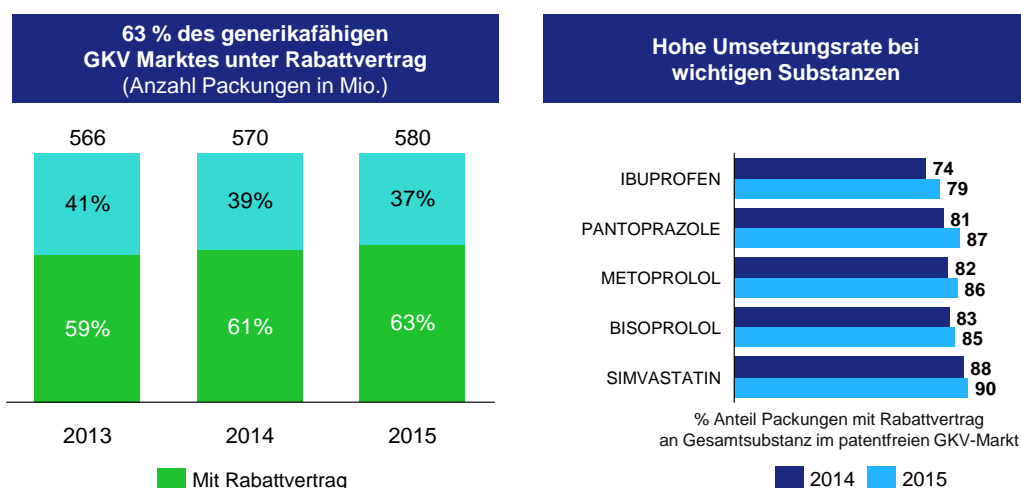
* Der gesamte Markt rezeptpflichtiger Produkte umfasst neben den Kategorien Generika und patentgeschützte Präparate auch Arzneien mit abgelaufenem Patent sowie nie patentierte Präparate, ferner eine sog. Restgruppe außerhalb dieser Kategorien; außerdem ist die Packungskategorie „keine Regelung“ beinhaltet, auf deren separate Ausweisung hier verzichtet wurde, da es sich dabei überwiegend um Präparate handelt, die entweder in selteneren Darreichungsformen abgegeben werden oder um Produkte mit höher Wirkstärke in geringer Anzahl von Einheiten.
 Quelle: IMS PharmaScope®, Basis: GKV-Absatz in Packungen, nur rezeptpflichtiger Markt; ohne Impfstoffe

Abbildung 4: Mehr Verordnungen von Großpackungen sowohl patentgeschützter als auch generischer Arzneien

Marktanteil patentfreier Arzneien unter Rabattvertrag steigt

Der Marktanteil von als „Rabattmedikamenten“ abgegebenen patentfreien Arzneien, im Schwerpunkt Generika, steigt seit 2013 wieder an. Mit dem Verbot der Portfolioverträge zum April 2013 sank die Rabattquote zunächst auf 59 %. In ihren Wirkstoffausschreibungen ab Mai 2013 berücksichtigten die Krankenkassen fortan nicht mehr alle „kleinen“ Substanzen. Die Umstellung auf Wirkstoffverträge führte dazu, dass die Umsetzungsquoten bei einigen „großen“ Substanzen deutlich erhöht werden konnten. Dies führte in 2014 zu einer Rabattquote von 61 % im patentfreien Segment. Bei „großen“ Substanzen hat sich indessen der Anteil rabattierter Präparate auch in 2015 nochmals erhöht. Insgesamt ist der Marktanteil rabattierter Arzneien im patentfreien Segment für das Jahr 2015 auf nunmehr 63 % gestiegen.

Jahr 2015



Quelle: IMS Contract Monitor® National, patentfreies Segment (Generika, Originale und Zweitanbieter mit abgelaufenem Patent, nie geschützte Produkte)

Abbildung 5: Marktanteil rabattierter Präparate hat sich bei „großen“ Substanzen in 2015 weiter erhöht

Kontakt/Pressestelle:

Dr. Gisela Maag
Tel.: 069-6604 4888
Fax: 069-6604 5590
Email: GMaag@de.imshealth.com

www.imshealth.de



www.twitter.com/imshealthDE

Über IMS Health:

IMS Health ist ein weltweit führendes Informations- und Technologie-Unternehmen und bietet seinen Kunden in der Gesundheitsbranche ganzheitliche Lösungen zur Messung und Verbesserung ihrer Geschäftsergebnisse.

15.000 Mitarbeiter in über 100 Ländern spannen ein globales Netz über die lokalen Märkte und unterstützen die Healthcare-Branche dabei, effizienter zu arbeiten. Zu den Kunden zählen u.a. Pharma-, Consumer-Health- und Medizintechnik-Unternehmen, Leistungserbringer, Kostenträger und Regierungsbehörden.

Unsere 7.500 Service-Experten verbinden konfigurierbare SaaS-Anwendungen mit über 10 Petabytes an komplexen Gesundheitsdaten in der IMS One™ Cloud-Plattform. Damit liefert IMS Health einzigartige Einblicke in Krankheiten, ihre Behandlungen sowie damit zusammenhängende Kosten und Auswirkungen.

Grundlage der IMS Health Dienstleistungen sind valide und anonymisierte Daten aus dem Arzneimittelmarkt und Versorgungsalltag (Real-World Data). Datenschutz, Anonymität der Datenquellen sowie Neutralität sind dabei für IMS Health oberste Gebote.

Mithilfe der IMS Health Daten können ungedeckter medizinischer Bedarf von Patienten erkannt, die Wirksamkeit und der Wert von Arzneimitteln verdeutlicht sowie die Gesundheit im Allgemeinen verbessert werden. Weitere Informationen finden Sie unter www.imshealth.de.